

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Upstalsboom

Jever, 1.1819 - 2.1819[?]

IX. Der Kreislauf des Jahres, als Parallele des Menschenlebens, in sechs Gesängen. Zweiter Gesang.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5329

IX.

Der Kreislauf des Jahres, als Paralle-
le des Menschenlebens, in sechs Ge-
sängen.

Zweiter Gesang.

M ä r z u n d A p r i l.

Höher erhebet sich Phoëbus Apollo,
Zum Widder und Stier schwingt er sich empor,
Locket der zwitschernden Vögelein Chor.
Lauschend dem heiteren kunstlosen Schalle,
Sucht sich das Mägdelein im grünenden Thale
Weilchen, mit klopfender schwellender Brust,
Ahndend den Schöpfer der himmlischen Luft.

Aus dem Schlummer erwachet die Flur,
Leben beseelet die ganze Natur.
Seht, wie Rosse und Stiere sich regen,
Wie vor dem Pfluge die Furchen sich legen!

Seht den Ackermann! er streuet
Seinen Samen, ihn erfreuet
Künft'ger Lohn für seinen Fleiß;
Denn der Arbeit folgt der Preis.

*

Seht durch des Gärtners fleiß'ge Hände
Das befre Aug' und Reis behende
Dem wilden Stamme einverleibt!
Seht, wie sie hier den Samen säten,
Wie dort die Kunst in Treibebetten
Natur aus ihren Grenzen treibt!

Doch nicht zu laut mit der Freude!
Sie wohnet, bey schmerzlichem Leide
Gepaaret, in einem Quartier.
Seht! Schneegestöber und Fröste
Durchsausen die freundlichen Weste,
Verbittern der Jugend die Feste,
Verriegeln der Freude die Thür.

Sausende Orkane heulen,
Wilde Meereswogen theilen,
An den Felsen prasselnd, sich;
Schollen stoßen fürchterlich
An der Brücke festen Bogen,
Rastlos von dem Strom gezogen.
Gestern schien die Sonne freundlich,
Heute saust der Wind so feindlich.
Wer kennt nicht das rasche Spiel
Der Natur in dem April!

Heiter ist der Kindheit Glück;
Jedes Steins kann sie sich freuen,
Neuheit schmeichelt ihrem Blick;
In des Kindes Seele reihen
Sich nur bunte Gaukeleyen.

Süßer schallt ihm jeder Laut,
Als dem schon verwöhntern Ohre,
Und in seinem Herzen baut
Geiz nicht Tempel; unvertraut
Ist er mit dem Wünschechore.

Mit der steigenden Vernunft
Setzt sich Leidenschaft zur Seite.
Kreischend kommt die wilde Junst,
Fordert ungestüm nur Beute,
Und zerstört der Unschuld Freude.

Kindessinn kehrt nie zurück,
Weisheit tritt an seine Stelle.
Nur ein Nu ist jener Glück,
Ewig sprudelt diese Quelle,
Menschenbahnen macht sie helle.

Mühsam ist der Aeltern Pflicht,
Folgsamkeit lohnt ihrer Treue.
Schweiß siehst, Flattergeist, du nicht
Auf des Lehrers Angesicht,
Du, in der Erfahrung Laie.

An das Fabelbüchlein knüpfet
Sich des Wissens zarte Kraft,
Und an diesem Faden schlüpfet,
Hier geschlichen, dort gehüpfet,
Man ins Reich der Wissenschaft.

Biegsam, wie das junge Reis
Ist die zarte Kinderseele.
Sieht nicht Lohn für regen Fleiß
Rasch ihr Eindruck, und mit Schnelle
Steht ein neuer an der Stelle.

Eine Generation

Steht vor meinem Blick. Ich falte
Meine Hände. Wird mir Sohn
Von des Weltregierers Thron;
O so werden hiedre Alte,
Männer voller Kraft und Muth,
Weiber, keusch und fromm und gut,
Diese zarten Sprossen werden,
Himmel bauen hier auf Erden.

Aber mit der Zukunft Schleier
Wisch' ich meine Thränen ab,
Und mein Auge blickt erst freier
Durch die düstre Pforte — Grab.

Lüsteschwüle wird ersticken,
Stolz und Habsucht wird zerdrücken,
Sorg' und Kummer wird zerknicken
Manches blühende Talent;
Manche That wird, ungenannt,
Schöner Hoffnung Ziel verrücken.

Doch, der schön die Blumen kleidet
Und die goldnen Früchte schuf,
Der das Wild im Walde weidet,
Mächtig tönt dir ja sein Ruf;
Er wird einst aus diesem Stocken
Und zerknicken edler Kraft
Eine schön're Schöpfung locken,
Die der Uebel Heer nicht rafft.

~~~~~

X.

Reise nach Wien.

---

Dritter Brief.

Wien, am 12. April 1792.

Auch mir, mein bester Bruder, hast Du außerordentlich viele Freude durch Deinen letzten Brief gemacht. Ich erhielt ihn am 29. Februar; er muß folglich länger unterwegs gewesen seyn, als der meinige. Heute mache ich den Anfang, ihn zu beantworten. Ich hoffe, ihn zu Ende dieser Woche auf die Post geben zu können. Welche glückliche Erfindungen sind doch Briefe und Posten! Fast anderthalb hundert Meilen sind wir von einander getrennt, und doch theilen wir uns unsere Gedanken eben so klar und deutlich mit, als im freundschaftlichen Gespräche. Die Urheber jener Erfindungen verdienen Denkmäler, dauernder als Erz, und sie haben nicht einmal eines von Weidenholz.

Der Frühling ist hier seit Ostern. Er treibe neues, frisches Blut in Eure Adern und belebe Euch, wie er durch neue Säfte Pflanzen und